

Arbeitsmaterialien für Lehrkräfte

Kreative Ideen und Konzepte inkl. fertig ausgearbeiteter Materialien und Kopiervorlagen für einen lehrplangemäßen und innovativen Unterricht

Thema: Religion Sekundarstufe I, Ausgabe: Grundwerk
Titel: Symbole begleiten meinen Lebensweg (12 S.)

Produkthinweis

Dieser Beitrag ist Teil einer Print-Ausgabe aus dem Programm „Kreative Ideenbörse Sekundarstufe“ des OLZOG Verlags. Den Verweis auf die Original-quelle finden Sie in der Fußzeile des Beitrags.

▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Seit über 10 Jahren entwickelt der OLZOG Verlag zusammen mit erfahrenen Pädagoginnen und Pädagogen kreative Ideen und Konzepte inkl. sofort einsetzbarer Unterrichtsverläufe und Materialien.

▶ Die Print-Ausgaben der „Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe“ können Sie auch bequem und regelmäßig per Post im [Jahresabo](#) beziehen.

Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet.

▶ Die Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie [hier](#).

Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, in Klassensatzstärke für Ihren eigenen Bedarf Fotokopien zu ziehen, bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig.

▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: service@olzog.de

📮 Post: OLZOG Verlag | c/o Rhenus Medien Logistik GmbH & Co. KG
Justus-von-Liebig-Str. 1 | 86899 Landsberg

☎ Tel.: +49 (0)8191/97 000 220 | 📠 Fax: +49 (0)8191/97 000 198
www.olzog.de | www.edidact.de

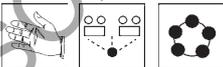
2.4.1 Symbole begleiten meinen Lebensweg

Lernziele:
 Die Schüler sollen

- über die eigene Entwicklung nachdenken und lernen, dass die Zukunft auch Veränderungen und Entwicklungen mit sich bringen wird,
- Meinungen und Vorstellungen über das Erwachsensein aus ihrem Umfeld kennen lernen,
- das Erwachsenwerden als Prozess und nicht als punktuell Ereignis verstehen lernen,
- ihre Ängste und Unsicherheiten vor dem Erwachsenwerden äußern lernen,
- ihre Talente als wertvolle Geschenke ihrer Entwicklung wahrnehmen und sie verantwortungsvoll einsetzen lernen,
- die Vielschichtigkeit des Erwachsenwerdens erfassen.

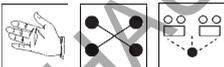
Didaktisch-methodischer Ablauf	Inhalte und Materialien (M)
<p>I. Hinführung</p> <p>Was heißt Erwachsensein? – Viele verschiedene Vorstellungen verbergen sich hinter diesem Begriff. Die Schüler sollen sich in einem ersten Schritt mit den Meinungen ihres Umfelds konfrontieren lassen. Ein Interview außerhalb des Unterrichts bietet einen Einstieg in die Thematik.</p> <p>Alternative: Die Schüler richten ihren Blick darauf zurück, wie sie bisher herangewachsen sind. Der Blick richtet sich aber gleichzeitig nach vorn. Der Lebensweg ist kein gerader, genormter Weg, den der Mensch einfach nur abzugehen hat, sondern ein Weg mit Hindernissen, Enttäuschungen, Sackgassen, Weggabelungen und Holzwegen. Nur die Erfahrungen auf diesem Weg können den Menschen reifer machen.</p> <p>Die Lehrkraft lässt sich Feedback geben. Fragen an die Schüler: Wie haben sie die Traumreise erlebt? War sie angenehm? Wollen sie wieder einmal eine Traumreise machen? Was hat gestört?</p> <p>Die Schüler sollen nun ihren Weg auf einem Blatt aufzeichnen. Alles, was während der Traumreise an Bildern aufgetaucht ist, soll festgehalten werden.</p> <p>Alle Bilder sollen dann ausgelegt und betrachtet werden.</p> <p>Die Symbole werden im nächsten Schritt den Ereignissen auf dem Lebensweg zugeordnet. Z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • quer liegender Baum: Schicksalsschlag; • Sonne: Zuspruch eines lieben Menschen; • Apfelbaum: Früchte der Arbeit ernten; • Regen: Streit mit einem Menschen; 	<div style="display: flex; justify-content: space-around; align-items: center;">   </div> <p>Die Schüler befragen Menschen aus ihrem Umfeld zum Erwachsensein. Das abgedruckte Blatt soll eine Interviewhilfe darstellen, wobei die Leitfragen je nach Zielrichtung der Lehrkraft ergänzt werden können. → Fragebogen 2.4.1/M1*</p> <div style="display: flex; justify-content: space-around; align-items: center;">   </div> <p>Die Weg-Traumreise soll die Schüler dazu anregen, das Erwachsenwerden nicht als punktuell Ereignis zu begreifen, sondern, im wahrsten Sinne des Wortes, als Prozess. Die Traumreise wird auf dem Arbeitsblatt beschrieben. Die Schüler sollen erkennen, dass die Traumreise eine Methode darstellt, sich dem Thema anzunähern und nicht etwa „betreutes Nichtstun“ ist. → Text 2.4.1/M2*</p> <div style="display: flex; justify-content: space-around; align-items: center;">    </div> <p>Als Alternative zum Malen eines Wegbilds können der Weg mit Legematerialien gestaltet und die Symbole am Wegesrand mündlich zugeordnet werden. Abschließend kann ein Gebet gesprochen werden. → Gebet 2.4.1/M3*</p>

2.4.1 Symbole begleiten meinen Lebensweg

<ul style="list-style-type: none"> • Steiniger Weg: kleine Lebenskrisen; • Wegbegleiter: Partnerschaft; usw. <p>Die Schüler sollen die Symbole eigenständig zuordnen lernen. Die Lehrkraft wirkt hierbei nur unterstützend.</p> <p>Die Lehrkraft kann vor der Beschriftung der Schülerbilder ihren eigenen (zukünftigen oder vergangenen) Lebensweg an der Tafel entwickeln und die Symbole beschriften.</p>	
<p>II. Erarbeitung</p> <p>Manche Gegenstände stehen symbolisch für das Erwachsensein: Autoschlüssel, Pfeife, Lesebrille, Hosenträger, Taschenuhr, Führerschein, Personalausweis, Ehering, Terminkalender, Taschenmesser, Auto, Geld usw.</p> <p>Solche Gegenstände, die Erwachsene mit sich führen, repräsentieren für die Schüler oft das Erwachsensein selbst. Kinder sammeln gelegentlich diese Gegenstände, um Anteil an der Erwachsenenwelt zu nehmen. Darin werden auch Wünsche und Sehnsüchte deutlich, aus der eigenen Welt auszubrechen, um vollständig „dazuzugehören“.</p> <p>Erwachsenwerden bedeutet auch, sich Kenntnisse und Fertigkeiten anzueignen. Die Schüler sollen sich in diesem Schritt überlegen, welche Talente sie auf ihrem bisherigen Weg zum Erwachsenwerden entdeckt haben.</p> <p>Der Mensch, als Geschöpf Gottes verstanden, ist mit verschiedenen Begabungen ausgestattet, mit denen er verantwortungsvoll umgehen soll, um den größtmöglichen Nutzen für eine menschlichere Welt zu erzielen. So erfolgt nach dem Erkennen der eigenen Talente die Reflexion darüber, wie die Talente verantwortlich genutzt werden können; denn auch das zeichnet den Erwachsenen aus.</p>	<div style="text-align: center;">  </div> <p>Die Schüler bringen in den Unterricht Gegenstände mit, die für sie das Erwachsensein symbolisieren. Diese Gegenstände werden auf einem Ausstellungstisch von den Schülern präsentiert. Dabei sollen sie ihre Assoziationen äußern. Falls es die Rahmenbedingungen zulassen, sollten die Gegenstände über die ganze Themeneinheit hindurch dort verbleiben, um die Identifikation mit der Sache auch visuell zu verstärken.</p> <div style="text-align: center;">  </div> <p>Die Schüler schreiben in die Seifenblasen, die auf dem Arbeitsblatt abgebildet sind, ihre Talente. In die kleinen die, die sie schon recht früh entdeckt haben, in die großen die, die noch recht jung sind. Die chronologische Ordnung soll nochmals die Prozesshaftigkeit der Entwicklung zum erwachsenen Menschen unterstreichen. → Arbeitsblatt 2.4.1/M4*</p> <div style="text-align: center;">  </div> <p>Es sollte sich der Reflexion über die Talente in der Klasse eine Ergebnissicherung anschließen. Ein Plakat, z.B. mit dem Titel „Die Talente der Klasse XY“, könnte als Ergebnissicherung geeignet sein. Als Unterstützung kann die Möglichkeit angeboten werden, eigene Fähigkeiten und Fertigkeiten, z. B. Hobbys, vorzustellen und weiterzugeben.</p> <div style="text-align: center;">  </div> <p>Nun könnte das Gleichnis von den Talenten Mt 25,14-30 gelesen und ausführlich besprochen werden. Eine ein-zu-eins-Auslegung sollte jedoch unbedingt vermieden werden.</p>

<p>Um die Mehrdimensionalität des Erwachsenseins auch begrifflich zu erfassen, sollen sich die Schüler überlegen, was zum Erwachsensein dazugehört. Welche Träume, aber auch welche Alpträume beinhaltet das Erwachsensein?</p> <p>Die Schüler bauen zu zweit einen Turm. Für die erste Variante benötigen die Schüler Bauklötze. Für die zweite Variante benötigt jedes Paar zwei Blätter DIN A 4, Scheren und Klebstoff.</p> <p>Neben der inhaltlichen Auswertung sollte auch die Bau-phase anschließend reflektiert werden. Wie haben die Schüler zusammengearbeitet?</p> <p>Viele Symbole für Wachstum, Entwicklung, Reifung und Erwachsenwerden sind aus dem Bereich der Natur entnommen. So steht z. B. der Baum für Lebenskraft, Energie, Standhaftigkeit und Überdauern der Zeit. Die Schüler sollen sich in dieser Phase mit den Ereignissen auseinander setzen, die den Menschen in seinem Leben prägen.</p> <p>Siehe auch:</p> <ul style="list-style-type: none"> • http://www.hausdeswaldes.de/austllng/aus_tour3.htm • http://www.kopfball-online.de/filme/film_020609_a.html • http://www.uni-koblenz.de/~odsbcg/baeume97/holzquer.htm • http://www.risa.at/philo/holz03.htm 	<div style="display: flex; justify-content: space-around;">   </div> <p>Die Schüler haben die Aufgabe, in Zweiergruppen einen Turm zu bauen; der höchste Turm gewinnt. Es sollen hier zwei Varianten beschrieben werden.</p> <p>Variante 1: Als Baumaterial dienen Bauklötze, wobei nur die Klötze verwendet werden dürfen, auf die zuvor ein Begriff zum Thema geschrieben wurde. Z.B.: Was gehört zum Erwachsensein? Falls die Bauklötze in zwei unterschiedlichen Farben zur Verfügung stehen, werden auf die eine Sorte z.B. Träume des Erwachsenseins, auf die andere Alpträume des Erwachsenseins geschrieben.</p> <p>Variante 2: Als Baumaterial stehen jeder Zweiergruppe zwei Blätter DIN A 4 Papier, eine Schere und ein Klebestift zur Verfügung. Das Papier darf zugeschnitten und die Teile beliebig verklebt werden. Der Turm besteht dann aus einzelnen Papierstücken, auf denen je ein Begriff zu lesen ist. Bedingung ist, dass der Turm schließlich frei steht.</p> <div style="text-align: center;">  </div> <p>Die Lehrkraft bringt in die Klasse einen Stammholzquerschnitt (Baumscheibe) mit. Falls die Beschaffung problematisch ist, kann auf die Vorlage zurückgegriffen werden.</p> <p>→ Abbildung 2.4.1/M5*</p> <p>Die Schüler betrachten die Baumscheibe genau und äußern, was sie erkennen. Sicher haben einige Schüler schon ein solches Holzstück gesehen, manche vielleicht schon erklärt bekommen, was man daran ablesen kann.</p> <div style="display: flex; justify-content: space-around;">   </div> <p>Nach den Ausführungen der Lehrkraft über die Baumscheibe erhalten die Schüler eine Kopie der Abbildung. Diese wird nun von den Schülern mit kleinen Pfeilen bestückt. In das Mark der Scheibe wird der Pfeil mit der Aufschrift „Geburt“ geklebt. Die Jahresringe werden gezählt und in den Ring mit dem aktuellen Lebensalter der Pfeil mit der Aufschrift „heute“ o.ä. geklebt. Die Schüler haben jetzt noch mehrere Pfeile zur Verfügung, um die für sie wichtigen Ereignisse der Vergangenheit und Zukunft zu markieren.</p> <p>→ Abbildung 2.4.1/M5*</p> <div style="display: flex; justify-content: space-around;">   </div> <p>Die Baumscheiben werden anschließend mit Namen versehen und ausgestellt.</p>
--	---

2.4.1 Symbole begleiten meinen Lebensweg

	<p>Als Variante kann die Zuordnung der Baumscheiben zu den Schülern als Aufgabe gestellt werden.</p> <p>Die Ausstellung sollte Anregung zu einer gründlichen Auswertung bieten.</p>
<p>III. Weiterführung und Transfer</p> <p>Rollenspiele eignen sich sehr gut, um realistische Konfliktsituationen zu simulieren. In diesem Schritt sollen die Schüler mit dem Problem des Erwachsenwerdens konfrontiert werden. Gerade in der Pubertät stoßen oft die Interessen von Eltern und Kindern bzw. Jugendlichen aufeinander. Der Drang zur Selbstständigkeit steht oftmals den Ansprüchen und der Sorge der Eltern diametral gegenüber. Konflikte sind deshalb oft unvermeidbar. Spielerisch sollen sich die Schüler nun mit solchen Situationen auseinandersetzen.</p> <p>Auf dem Weg zum Erwachsensein stößt der Mensch immer wieder an seine Grenzen und wird mit seinen Schwächen konfrontiert. Der christliche Mensch weiß jedoch um den Zuspruch Gottes. Er hadert mit Gott, hat aber die Möglichkeit, die Geborgenheit in Gott immer wieder neu zu erfahren. Wer das Wagnis des Glaubens eingeht, kann Mut, Vertrauen und Selbstvertrauen für das Leben gewinnen.</p>	<p></p> <p>Die Klasse wird durch Los in Dreiergruppen aufgeteilt. Die Rollen sind Vater, Mutter und Kind. → Rollenkarten 2.4.1/M6a**</p> <p>Im nächsten Schritt zieht jede Gruppe ein Los, auf dem der Konflikt, der anschließend gespielt werden soll, beschrieben ist. → Fallbeispiele 2.4.1/M6b**</p> <p></p> <p>Anschließend sollte das Gedicht eines Schülers an seine Eltern gelesen und ausführlich besprochen werden. Darin spiegelt sich der innere Kampf zwischen Sehnsucht nach Freiheit und Liebe zu den Eltern wider. → Gebet 2.4.1/M7**</p> <p></p> <p>Abschließend kann Psalm 23, ggf. Jesaja 40,31; Jeremia 17,7-8 gelesen werden. Diese Zitate sollten durch andere, je nach Schwerpunktsetzung der Lehrkraft, ergänzt werden. Die Schüler können nun ein Zitat auswählen, quasi als Leitspruch für ihren Weg zum Erwachsensein. Sie sollen reflektieren, weshalb sie sich für diesen Spruch entschieden haben.</p>

Tipp:

- ! • Aslam-Malik, Gisela (Hrsg. u.a.): Lesehefte Ethik-Werke und Normen-Philosophie, 9.-11. Schuljahr, „Erwachsen werden“, Stuttgart 1986
- www.helios-alt.lichtvollst.de/studium/kindheit.html
- www.netburger.at/aie/docs/africa/erwachsen_werden
- www.pa-linz.ac.at/institut/iip/LehrplanSchB/4c2.htm